Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 8

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Rechnungsschema lautet nun:

Direkte Kosten Material, Löhne + indirekte Kosten der Herstellung + anteilige Kosten d. Handels d. Verkaufs, d. Versandes

Herstellkosten

Selbstkosten

Doch ist die Frage der Proportionalität der direkten Kosten zu den anteiligen noch nicht gelöst, wir haben nun eine Trennung der indirekten Kosten in Fertigungsanteil und je in einen Anteil für Handel, Verkauf und Versand. Aber unser Geschäftsgliederungsplan zeigt noch mehr. Die Arbeit der Herstellung wird nicht in einem einzelnen Arbeitsgang bewältigt, sondern zerfällt wieder in verschiedene Teilarbeiten. Jede dieser Teilarbeiten (Lager, Winden, Spulen, Zetteln, Weben) bedingt spezielle Kosten, die wir nun erfassen und bei der Kalkulation berücksichtigen müssen. Unser Kalkulationsschema erhält dadurch nochmals eine Erweiterung und lautet deshalb:

Kalkulationsschema

Material:	Kette Schuß	direkte Kosten	Herstellkosten	Selbstkosten
Löhne:	Winderei Zettlerei Spulerei Andreherei Weberei Ausrüsten	direkte Kosten	Herstellkosten	Selbstkosten
Anteile:	Lager Vorwerke Weberei Ausrüstung	indirekte Kosten	Herstellkosten	Selbstkosten
	Handel Verkauf Versand	indirekte Kosten		Selbstkosten

Wenn wir nun weiter gehen, müssen wir die Frage stellen, welcher Art diese indirekten Kosten an den einzelnen Dienststellen des Unternehmens sind. In dieser Beziehung können wir die Kosten einteilen in:

Anwaltkosten: Verbände, Beratungen, Gericht, Gutachten.
Verluste: Lagerverluste, Kassamanko.
Geldkosten: Zinsen (Kap.), Bankspesen, Diskont.
Raumkosten: Mieten, Reinigungskosten.
Kraft und Licht: Beleuchtung, Heizung, Wasser.
Reparaturen: Reparaturen und Ersatz.
Angestellte: Löhne, Zulagen, Geschenke, Personalkosten, Warenstellung, Lehrlingswesen.
Abschreibungen: Abschreibungen auf Gebäuden, Mobilien, Anlagen, Maschinen.
Unkostenlöhne: Reinigen, Abladen, Handlanger usw.
Unkostenmaterial, Bureaumaterial, Betriebsstoffe, Farbe (Oel, Fett, Picker, Schlagpeitschen usw.).
Steuern: Steuern, Abgaben, Stempel, Kassen.
Verkaufskosten: Propagandadrucke, Ausstellungen.
Transport: Frachten, Verkaufszölle, Porti, Telephon usw.
Allgem. Kosten: Drucksachen, Inserate, allgem. Vereine.

An Hand des Geschäftsgliederungsplanes haben wir die indirekten Kosten sowohl nach den Wirtschaftsgruppen wie auch nach den Arbeits- oder Dienststellen aufgeteilt. An jeder Dienststelle sammeln sich verschiedene Arten der oben erwähnten Kosten. Wir sehen also, daß das ganze Unternehmen nun sowohl vertikal wie horizontal nach den Kosten aufgeteilt ist.

	Abschreibg.	Geldkosten	Raumkosten	Angestellte	Steuern	Verluste	Reparaturen	Kraft, Licht	Allgem. K.	Unkostenlohn	Unkostenmat.
Winderei											
Zettlerei											
Spulerei											
Weberei											
Ausrüstung											

Wenn der Organisationsplan schon für die Sondierung der Entstehung der Kosten von großem Vorteil ist, so bestehen in andern Fragen der Geschäftsführung noch weitgehende Verwendungsmöglichkeiten für denselben. Ein solcher Geschäftsgliederungsplan ist gewissermaßen das Skelett der ganzen Organisation. Wir sehen, daß die einzelnen Dienststellen nicht wegen bestimmter Personen geschaffen sind, sondern vielmehr bedingt sind durch die Arbeit, durch die Teilaufgaben, die geleistet werden müssen, wenn das Unternehmen mit wirtschaftlichem Erfolg arbeiten soll. Jede Dienststelle soll ein ganz bestimmtes Zeichen erhalten, das, einmal festgesetzt, nur von der Geschäftsleitung und auch dann nur nach reiflicher Ueberlegung geändert werden darf. Die Dienststellen können von einer Person im Haupt- oder Nebenamt versehen werden; es können aber auch mehrere Personen beschäftigt werden. Ferner darf es nicht vorkommen, daß gewisse Arbeiten an solchen Stellen von langjährigen Arbeitern eigenmächtig und nach eigenem Gutdünken ausgeführt werden, sondern nach bestimmten Anleitungen und Vorschriften erledigt werden. Der Idealfall wäre natürlich, daß für jede Dienststelle ein Tisch oder Pult bereitgestellt würde, wo die betreffende Arbeitsanleitung für diese Arbeitsstelle auch vorzufinden wäre, nebst dem für die Arbeitsausführung nötigen Hülfsmittel. So könnte sich jeder Neueintretende oder Aushülfskraft rasch und gründlich in den entsprechenden Aufgabenkreis einarbeiten. Dann ist es wiederum der Organisationsplan, der es ermöglicht die Kompetenzen der einzelnen Wirtschaftsgruppen und Dienststellen zu fixieren und in den Arbeitsausweisungen niederzulegen. Dadurch ist späteren Diskussionen über die mögliche Verantwortlichkeit ein für allemal die Grundlage entzogen. (Forts. folgt.)

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Das Zirkular No. 432 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, betitelt „Cibanaphtol-Farbstoffe", Cibanaphtole SD, ST, SB und Braunsalze Ciba I, II, III, IV macht darauf aufmerksam, daß mit diesen Naphtolen und Diazosalzen acht neue, volle, blumige Brauntöne von sehr guten bis hervorragenden Echtheitseigenschaften erzeugt werden können. Hervorgehoben wird die durch und durch hervorragende Waschechtheit, sowie die sehr gute Chlor- und Bleichechtheit der meisten Kombinationen. Auch die Lichtechtheit ist gut bis sehr gut. Die neuen Kombinationen eignen sich für die Garnfärberei, einzelne ganz besonders für die Buntbleichartikel.

Mit dem Kundenzirkular No. 433, Cibanaphtolfarbstoffe, Bordeaux-Salz Ciba III, macht die gleiche Gesellschaft auf ein neues, stabilisiertes Diazosalz aufmerksam, welches in Kombination mit Cibanaphtol RBL, RK und RN, schöne, satte Bordeauxnuancen von sehr guten Echtheitseigenschaften ergibt. Die Kombination Cibanaphtol RBL + Bordeaux-Salz Ciba III zeigt außer sehr guter Wasch-, Sodakoch- und Chlorechtheit eine sehr gute Lichtechtheit. Alle Kombinationen eignen sich für Druck und sind weiß ätzbar.

Das Zirkular No. 434, Cibanaphtolfarbstoffe Violett-Base Ciba III, bezw. Violett-Salz Ciba III derselben Gesellschaft macht darauf aufmerksam, daß die neue Base mit den Cibanaphtolen RA, RF, RK, RM und RPH violette bis blauviolette Nuancen von guten bis sehr guten Echtheitseigenschaften ergibt. Ganz besonders hervorzuheben sind die gute Wasch- und Sodakochechtheit der meisten Kombinationen, so daß sie sich für Buntwebeartikel eignen. Die Kombination Violett-Base Ciba III + Cibanaphtol RM zeichnet sich vor allem anderen durch ihre blaustichige Nuance und besonders gute Lichtechtheit aus. Mit Ausnahme der Kombina-

tion Cibanaphtol RA + Violett-Base Ciba III eignen sich alle Kombinationen für den direkten Druck; dieselben sind weiß ätzbar.

Die Musterkarte No. 1000, Naphtole und Basen, der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel illustriert Naphtol RF, RP, RBL, RN, RA, RC, RT, RPH, RK in Verbindung mit den Basen: Orange-Base Ciba II, Scharlach-Base Ciba I, Scharlach-Base Ciba II, Scharlach-Base Ciba IV, Scharlach-Base Ciba V, Scharlach-Base Ciba R pat., Rot-Base Ciba III, Rot-Base Ciba V, Rot-Base Ciba VI, Rot-Base Ciba VII, Bordeaux-Base Ciba II, in Färbung und Druck. Die Musterkarte enthält ausführliche Anwendungsvorschriften, ferner eine Tabelle der Echtheitseigenschaften. Eine große Anzahl der angeführten Kombinationen sind durch Patente der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel geschützt.

Musterkarte No. 1208 der gleichen Gesellschaft, Rosanthren- und Diazofarbstoffe auf Viskosekunstseide zeigt 120 Färbungen in zwei Schattierungen auf Viskosezwirn. Die Farbstoffe sind eingeteilt in lichtechte und weniger lichtechte Produkte, außerdem sind die Rosanthren- und Diazofarbstoffe nach Echtheitseigenschaften und Aetzbarkeit geordnet.

Mit Musterkarte No. 1238, Cibanonblau B2G Ⓟ, macht dieselbe Gesellschaft auf einen Küpenfarbstoff aufmerksam, der zur Herstellung von lebhaften licht- und waschechten Cieltönen, die für Dekorationsartikel, Vorhänge, Möbelstoffe, Strickgarne usw. bestimmt sind, besonders geeignet ist. Färbungen von gleicher Reinheit und Lichtechtheit können mit substantiven Farbstoffen nicht erstellt werden. Das Cibanonblau B2G Ⓟ ist infolge seines guten Egalisiervermögens vorzüglich geeignet zum Färben von Stück wie auch von Kunstseidengarn. In Kombination mit dem lebhaften Cibanongelb GC erhält man reine Grüntöne von ebenfalls sehr guter Lichtechtheit.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 30. Juli 1935. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die letzte Woche stand im Zeichen einer regelmäßigen mittelgroßen Nachfrage trotz weiter anziehenden Preisen.

Yokohama/Kobe: Von Amerika sowohl als auch von Europa hielt eine gute Nachfrage nach rasch zu verschiffender Ware an. Die Vorräte sind immer noch zu klein, um der Nachfrage voll zu genügen. So konnten denn die Japaner ihre Preise ständig etwas höher bringen und unsere Freunde notieren heute:

Filatures No. 1	13/15	weiß	August	Versch.	Fr.	11 3/8
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„	„	11 7/8
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„	12.—
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	„	12 5/8
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„	11 3/4
„ Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„	11.50

Shanghai: Auch auf diesem Markte sammeln sich keine Vorräte von Bedeutung an, da alle Ankünfte bei den verhältnismäßig günstigen Preisen rasch absorbiert werden. Die Chinesen setzen ihre Preise jedoch nur langsam höher und so hält das Interesse für diese Seiden an, sowohl seitens Amerikas als auch für Lyon. Mit fester Offerte glauben wir kaufen zu können:

Steam fil. Extra Extra wie Dble. Pigeon	1er & 2me	13/15	Aug./Sept.	Versch.	Fr.	12 3/4
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	„	11.50
Steam Fil. Extra B ord.	1er & 2me	20/22	„	„	„	10.50
Szechuen Fil. Extra B	1er & 2me	13/15	„	„	„	10.—
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B	1 & 2		„	„	„	8 7/8
Tussah Filatures 8 coc. Extra A			„	„	„	6.25

Canton: Schwere Regenfälle haben die dritte Ernte beschädigt, sodaß die Schätzung von 5000 Ballen auf 2—3000 Ballen reduziert werden mußte. Bei ständiger Nachfrage für Indien, Europa und zuletzt auch Amerika, wo dieser Artikel des tiefen Preises wegen mehr Anklang zu finden scheint, haben die Preise langsam etwas angezogen. Ein etwas tieferer Kurs stellt jedoch die Paritäten heute auf ungefähr die gleiche Höhe wie vor acht Tagen und unsere Freunde notieren:

Filatures Extra	13/15	Juli/Aug.	Verschiff.		Fr.	12 1/4
„ Petit Extra A*	13/15	„	„		„	10 5/8
„ Petit Extra C*	13/15	„	„		„	10 3/8
„ Best1 fav. B n. st.	14/16	„	„		„	9.50
„ „ „ „ „ „ „	20/22	„	„		„	9.—

New-York: Die gute Nachfrage nach bald lieferbarer Seide hielt an und die Preise sind weiter gestiegen. Man erwartet eine bedeutende Zunahme der Konsum-Ziffer für Juli. Für Lieferungsgeschäfte zeigt sich jedoch immer noch wenig Interesse. Die Börse ist ebenfalls gestiegen, steht aber unter den Preisen auf dem offenen Markt.

Krefeld, den 31. Juli 1935. Die Samt- und Seidenindustrie steht bereits im Zeichen des Ueberganges vom Sommer- zum Herbstgeschäft. Das bisherige Saisongeschäft in Seidenwaren war wenig befriedigend. Das schlechte Wetter bis Pfingsten hat die Frühjahrs- und Sommersaison nahezu zerschlagen, sodaß die Ware schlechten Absatz fand und sich überall erhebliche Lager bildeten, die schon zeitig zu stark herabgesetzten Preisen auf den Markt geworfen worden sind. Das anhaltend warme Wetter der letzten Wochen hat jedoch dazu geführt, daß die Sommerware nachträglich doch noch mehr gekauft worden ist. Man darf annehmen, daß unter diesen Bedingungen die Lager, wenn auch nicht ganz geräumt, so doch noch stark gelichtet werden.

Im übrigen hat sich das schwierige und beschränkte Frühjahrs- und Sommergeschäft bereits auch schon in den Vorbereitungen für das neue Herbstgeschäft ausgewirkt. Die schlechten Erfahrungen und Enttäuschungen, Absatzstockungen, unverkauften Bestände und finanziellen Schwierigkeiten haben durchweg zu Einschränkungen und sehr vorsichtigen Dispositionen geführt. Die Ueberschätzungen und allzu hoch gespannten Hoffnungen im vergangenen Herbst zwangen zu einer ruhigeren und nüchterneren Beurteilung.

Die Seidenindustrie hat demzufolge Einschränkungen vorgenommen, um neue Lageranhäufungen zu verhüten. Der Auftragseingang für die neue Saison ist bisher sehr mäßig. Ein größerer Bedarf macht sich bis jetzt nirgends geltend. Einzig die Schirmstoffindustrie kann eine größere und lebhaftere Nachfrage feststellen. In den anderen Betrieben der Seidenindustrie wird man weiter den gedämpften Schritt beibehalten müssen. In der Veredlungsindustrie ist die Beschäftigung ebenfalls allgemein zurückgegangen.

In der Samtindustrie ist eine weitere Besserung eingetreten, da die neu herausgebrachten knitterfreien und weniger druckempfindlichen Samte Anklang gefunden und zu neuen Aufträgen geführt haben, vor allem in Kleidersamten. Die Zahl der besetzten Webstühle hat den vorjährigen Stand der gleichen Zeit etwas überschritten.

Die Kravattenstoffindustrie konnte in der letzten Zeit gleichfalls wieder ein besseres Geschäft verzeichnen. Im Ausfuhrgeschäft ist in den typischen Mittelgenrequalitäten eine erfreuliche Besserung zu verzeichnen. Von den bunten, vielfarbigen Musterungen ist man neuerdings wieder abgegangen; man läßt wieder die schmalen farbigen Streifen für sich abgesetzt und herausgehoben auf hellerem, abstehendem Fond zur Geltung kommen.

Im übrigen muß abgewartet werden, inwieweit die Herbstneuheiten das neue Saisongeschäft anregen. Voraussichtlich werden neben den Taffetartikeln, die glatten und bedruckten Satins, die Samte und Seiden mit Metall-, Gold- und Silberfäden, mit Cellophaneffekten, weiter die Reliefartikel, Cloqués und Matelassés die neue Stoffmode in erheblichem Umfange kennzeichnen. In diesem Zusammenhang werden auch wieder neuartige Borkenkreppartikel gebracht. Neben Kunstseidenartikeln werden auch wieder reinseidene Stoffe und viel Mischgewebe gebracht, wobei Vistra- und Wollstragarne besonders in den Vordergrund treten werden. kg

Paris, den 31. Juli 1935. Der Geschäftsgang ist äußerst ruhig geworden, da der größte Teil der Käufer in den Ferien weilt und überdies zahlreiche Häuser der Haute Couture für einen